

1.1 Bedingungsanalyse

In der Bedingungsanalyse versucht die Lehrerin oder der Lehrer, die Klassensituation zu beschreiben oder zu berücksichtigen, man ermittelt Lernvoraussetzungen und Lernbarrieren, man geht auf die individuellen Gegebenheiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler ein und bemüht sich auffällige Schülerinnen und Schüler zu eruieren. Es wird eruiert von welchen Voraussetzungen man bei der Unterrichtsvorbereitung ausgehen kann. Unter anderem werden die Rahmenbedingungen des Unterrichts (Stundenplan, räumliche Situation, etc.) und die formalen Aspekte der Lerngruppe (Klassenstufe, Anzahl der Kinder, etc.) geklärt.

Ziele der Bedingungsanalyse

Ziel dieses Analysebereichs ist es, die positivsten seelischen Anknüpfungspunkte für Unterricht und Erziehung zu entdecken. Zum Beispiel:

- effektive individuelle Förderung ermöglichen
- Lernproblemen vorbeugen
- eingehendes Erfassen der Lernleistungsfähigkeit
- Grundlage für die Verbesserung der äußeren Gegebenheiten
- differenziertere und treffendere Beurteilung der Schülerinnen und Schüler
- Kalkulation des Bedarfs an Lernzeit

Die Bedingungsanalyse im Unterricht aus Bewegung und Sport

Um die Übersicht zu behalten, beziehe ich mich auf die „Dreiteilung“ der Bedingungsanalyse (Situation der Schule, Situation der Schülerinnen und Schüler, Situation der Lehrerinnen und Lehrer) durch BÖHMANN/SCHÄFER-MUNRO und HOMBERGER und versuche somit die Bedeutung der Bedingungsanalyse im Sportunterricht zu erläutern.

| Situation der Klasse | Situation der Schule | Situation der Lehrerin |
|--|---|--|
| Klasse / Kurs | Schulname | Geschlecht |
| Anzahl der Schüler/innen | Schulart/Schulform | Alter |
| Geschlecht | Schulprofil | Biografie |
| Alter | Schwerpunkte | Ausbildungsstand |
| Entwicklungsstand (entwicklungspsychologisch begründet) | besondere Angebote | Bezug zum Fach bzw. Thema |
| Schüler/innen mit Migrationshintergrund | Einzugsbereich | Motivation |
| Konfession | soziale Schichtung | besondere Interessen |
| »Biografie« der Klasse | Besonderheiten des Schulortes | Mitarbeit in Stufenteams o.Ä. |
| Sitzordnung | sonstiges Schulangebot im Ort bzw. Schulbezirk | Sachkompetenz |
| Klassenklima/ Unterrichtskommunikation | Lehrerkollegium: Größe, Geschlechterverhältnis, Alter, Teilzeitkräfte, Referendar/innen | Lehrstil |
| Gruppenstruktur: Gruppenbildung, mögliche Anführer, Mitläufer, Außenseiter | Geltende Lehrpläne, Arbeitsvorgaben, Verordnungen, v.a. bzgl. der Zahl der Klassenarbeiten und der Benotung | Erzieherische Grundhaltungen |
| Verhaltensproblematische Schüler/innen | spezielle Beschlusslagen der Fachkonferenzen | mögliche »Lieblingsschüler/innen« bzw. wenig geschätzte Schülerinnen |
| Ausstattung und Gestaltung des Klassenraums | Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln | subjektive Theorien bezüglich des Erziehungsstils |
| Allgemeine Arbeitshaltung und Lernmotivation | | subjektive Theorien bezüglich des Unterrichtsthemas |
| Ort der Stunde im Stundenplan der Klasse | | |
| Benutzte Lehr- und Lernmittel (Schulbücher, Arbeitshefte, ...) | | |

1.2 Sachanalyse

Aufgabe der Sachanalyse ist es, die sachliche Struktur des Unterrichtsgegenstandes, der Inhalte, offen zu legen. Bei dieser Analyse setzt sich die Lehrerin oder der Lehrer mit dem Unterrichtsstoff auseinander. Es geht um die auslotende Beschäftigung mit dem Thema. Mit der Sachanalyse erwirbt die Lehrerin oder der Lehrer zureichende Sachkompetenz. Lehrende sollten „über der Sache stehen“ und fundiertes sachliches Wissen darüber besitzen, was sie unterrichten.

Es kommt darauf an, die Inhalte der Stunde in einen fachlichen Zusammenhang einzuordnen und (wissenschaftlich) exakt darzustellen. Die Sachanalyse soll das

Fachwissen darstellen, das die Lehrkraft für die Unterrichtsstunde benötigt. Dabei orientiert sich das Darstellungsniveau nicht an Schülerinnen und Schülern, sondern an den Adressaten des Textes.

Die Sachanalyse im Unterricht aus Bewegung und Sport

Natürlich gilt für den Gegenstand Bewegung und Sport, sowie für alle anderen Unterrichtsgegenstände auch, dass sinnvolle methodische Entscheidungen nur bei möglichst genauer Kenntnis der Sachverhalte möglich sind. Die Sachanalyse soll das Fachwissen darstellen, das die Lehrkraft für die Unterrichtsstunde benötigt, sie sich durch Literaturrecherche aneignet.

Für die Sachanalyse im Sportunterricht ist die Lehrerin oder der Lehrer gezwungen, den geforderten Bewegungsablauf mental nachzuvollziehen, um eine Struktur, der Bewegung, die es zu erlernen gilt, zu erstellen.

1.3 Didaktische Analyse

Die didaktische Analyse untersucht den Lehrstoff nach seinem Bildungswert, nach seinem Nutzen, nach seiner Lernergebnigkeit mit Blick auf die SchülerInnen. Das heißt, sie soll den LehrerInnen Auskunft geben, inwiefern ein Gegenstand als ein zu lehrender Sachverhalt zu rechtfertigen ist.

Die didaktische Analyse soll die Fragen klären, warum diese SchülerInnen mit diesen vermuteten Interessen, Erfahrungen und Handlungszielen ausgerechnet an diesem Unterrichtsinhalten und mit diesen Methoden zu den angestrebten Lernergebnissen kommen sollen.

Ziel der didaktischen Analysierens ist es, den didaktischen Sinn (oder allgemeiner: den pädagogischen Sinn) des Unterrichtsvorhabens zu klären: Worin liegt der Sinn des Unterrichtsthemas für das gegenwärtige Leben der SchülerInnen? Worin liegt sein Wert für die Bildung und Erziehung der SchülerInnen? Des Weiteren gilt es den pädagogisch-pragmatischen Ansatz des Unterrichtsvorhabens zu klären: Welche geistigen Zugänge (bestimmt durch Interessen, Einstellungen, Kenntnisse und andere Lernvoraussetzungen) haben die SchülerInnen zu dem Unterrichtsgegenstand? In welchen Situationen, Modellen, Medien kann der Unterrichtsgegenstand den Lernenden zugänglich werden?

Die didaktische Analyse im Unterricht aus Bewegung und Sport:

Das Hauptinstrumentarium zur Umsetzung der Ziele des Sportunterrichts bei gleichzeitiger Berücksichtigung der internen und externen Lernbedingungen ist die Didaktische Analyse.

Auch für die Didaktische Analyse im Sportunterricht gilt es zu prüfen, wie die thematischen Anforderungen in den Interessenshorizont der SchülerInnen einzubringen sind und wie man sie auf ihr Fähigkeitsniveau anpassen kann. Michael BRÄUTIGAM empfiehlt sich an Leitfragen zu orientieren, wie z.B. die nach dem Stellenwert des Themas im Lehrplan, der Relevanz des Themas für die Entwicklung und Förderung der SchülerInnen, der exemplarischen Bedeutung des Themas und der erwarteten Motivation der Schülerinnen und Schüler.